

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Umwelt-Landesrat Rudi Anschöber

1. März 2019

zum Thema

**Oberösterreich blüht auf - Rettet die Bienen: Die Kampagne
des Umweltressorts für den Schutz von Insekten, Böden und
Artenvielfalt ist höchst erfolgreich gestartet**

**Erste Zwischenbilanz, erste Gartentipps und erste
prominente Unterstützer!**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Oberösterreich blüht auf - Rettet die Bienen: Die Kampagne des Umweltressorts für den Schutz von Insekten, Böden und Artenvielfalt ist höchst erfolgreich gestartet

Erste Zwischenbilanz, erste Gartentipps und erste prominente Unterstützer!

Nicht einmal zwei Wochen alt ist die überparteiliche Kampagne des Umweltressorts – „Rettet die Bienen! Petition für den Schutz von Böden und Artenvielfalt“- und sensationell erfolgreich ist der Start verlaufen. Bisher ohne jede Werbung bereits mehr als 7.000 Unterstützer/innen für das 10-Punkte-Maßnahmenpaket für den Schutz von Insekten, Böden und Artenvielfalt, viele Expert/innen haben ihre Mitarbeit angeboten. Und jetzt verstärken auch die ersten Prominenten mit ihrer Unterstützung die Kampagne - und gehen voran für den Schutz von Insekten, Böden und Artenvielfalt - ihre Fotos und Zitate sind ab jetzt auf oebluehtauf.at abrufbar:

- **Stardirigent Franz Welser-Möst**
- **Bio-Gärtner Karl Ploberger**
- **Bio-Pionier Werner Lampert**
- **Unternehmer Rainer Reichl**
- **Genetiker Josef Penninger**

„Stardirigent Welser-Möst, Bio-Pionier Lampert, Biogärtner Ploberger, Werber Rainer Reichl und Genetiker Penninger unterstützen meine Kampagne und engagieren sich für den Schutz von Insekten, Böden und Artenvielfalt – mit diesen ersten tollen Unterstützern wird die Initiative jetzt weiter an Fahrt gewinnen und noch stärker werden“, freut sich Umweltlandesrat Anschober.

Viele Expert/innen aus den unterschiedlichsten Bereichen haben sich unmittelbar nach dem Start der Kampagne bei Umweltlandesrat Rudi Anschober

gemeldet, loben das umfassende Maßnahmenpaket „Rettet die Bienen“ und die Tatsache, dass dieses die unterschiedlichen Ursachen für das Insektensterben lösen will und nicht auf Schuldzuweisungen setzt. Denn der Handlungsdruck ist groß: Von knapp 40.000 Insektenarten in Österreich gilt bereits ein Drittel als direkt gefährdet. Das Beispiel der wunderbaren Schmetterlinge zeigt die Dringlichkeit: Von Österreichs 208 verschiedenen Arten an Tagfaltern gelten bereits zwei Drittel als gefährdet.

Interessant und ermutigend: Auch erste Betriebe haben sich gemeldet, weil sie einen Beitrag leisten und auf ihrem Betriebsareal in Zukunft auf Pestizide verzichten und Bienenweiden wachsen lassen wollen. Darunter auch große Industriekonzerne.

Viele Anfragen kamen in den beiden Startwochen zur Bienenrettung auch aus anderen Bundesländern und Gemeinden anderer Bundesländer. Dabei wurde nun folgende Grundlinie festgelegt: Die Bienenrettung ist eine überparteiliche Initiative. Jeder und jede, der oder die es ehrlich meint, ist herzlich eingeladen, sich einzubringen, mitzumachen und zu unterstützen. Und auf Anfrage kann dann, wenn es sich um ein ehrliches Unterstützungsanliegen handelt, auch der Kampagnenname nach Rücksprache mit dem oberösterreichischen Umweltressort regional adaptiert werden („Oberösterreich blüht auf“). ***Anschober: „Mein Ziel ist ein möglichst breiter politischer Druck, daher sind alle ehrlich Engagierten eingeladen, mit zu unterstützen.“***

Erfolgreicher Start der Kampagne: Bereits mehr als 7.000 Unterstützer/innen!

Täglich langen derzeit mehr als 500 Unterstützungserklärungen im Umweltressort ein. Das ist ein Rekordstart für die Online-Petition, die bis 30. September fortgesetzt wird.

Umweltlandesrat Anschober appelliert an alle Freund/innen der Bienen und der Artenvielfalt, jetzt aktiv die Kampagne und die Petition zu unterstützen. „Nur

wenn wir jetzt alle aktiv sind, werden wir Erfolg haben. Der Start ist gut gelungen, aber noch ist viel zu tun - lediglich die ersten Meter sind erfolgreich geschafft“, sagt Umweltlandesrat Anschober

Ab sofort wird es auch Unterschriftenlisten zur Unterstützung der Kampagne geben, da sich etliche Personen gemeldet haben, die selbst sammeln gehen wollen. Listen kann man beim Umweltressort bestellen beziehungsweise direkt bei ooebluehtauf.at herunterladen.

Die ersten Prominenten verstärken „Rettet die Bienen! Petition für den Schutz von Böden und Artenvielfalt“

Prominente als Werbeträger sind besonders wichtig für die Kampagne zur Bienenrettung, um die Botschaft möglichst breit und weit zu kommunizieren.

Anschober: „Ich freue mich daher ganz besonders über die Unterstützung von sehr unterschiedlichen prominenten Menschen aus Oberösterreich und bedanke mich für das Engagement ganz besonders herzlich!“ Die ersten prominenten Unterstützer/innen:

Stardirigent Franz Welser-Möst

„In letzter Zeit mehren sich die Nachrichten von einem zahlenmäßigen Rückgang zahlreicher Insektenarten, insbesondere auch der Zahl der Bienenvölker. Das Bienensterben hat in manchen Gegenden erschreckende Ausmaße angenommen, und es gilt hier alles zu unternehmen, um die Bienenpopulationen zu retten. Dazu zählen unter anderem die Ökologisierung der Landwirtschaft und die biologische Bearbeitung von Böden und Pflanzen. Die Natur ist unsere Behausung und Grundlage unseres Lebens, gibt uns Nahrung, lässt uns ob ihrer Vielfalt staunen und schenkt uns täglich Freude an ihrem Blühen und an der Schönheit ihrer Geschöpfe. Da wir ein Teil der Natur sind, nehmen wir durch ihre Schädigung selbst Schaden. Die Achtung vor unserer Umwelt und ihren Lebewesen sowie ihre Bewahrung sind deshalb oberstes Gebot.“

Karl Ploberger, Bio-Gärtner

„Die wichtigste Grundlage für unser Leben sind lebendige Böden - ohne Gift, ohne Chemie! Dann entsteht nicht nur eine enorme Pflanzenvielfalt, sondern auch ein buntes, lebendiges Tierleben. Von „A“ wie Apis mellifera, der Honigbiene bis „Z“ wie Zeisig!“

Werner Lampert, Bio-Pionier

„Vielfalt an Düften, an Insekten, an Vögeln – mit einem Wort: an Herrlichkeiten –, ist unbeschreiblich. Nur eine verantwortungsvolle Landwirtschaft mit vielgestaltigen Strukturen fernab von chemisch-synthetischen Pestiziden kann uns diesen Schatz bewahren. Nur so wird die Landwirtschaft wieder ein Teil der Naturlandschaft und kann die Biodiversität erhöhen.“

Rainer Reichl, Unternehmer

"Mit unserer Umwelt ist es wie mit der Gesundheit: erst, wenn sie abhandengekommen ist, entdecken wir ihren wahren Wert. Bereits die vorjährige Serie in den OÖNachrichten hat uns auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht, sich für unsere Bienen und auch andere ökologisch wichtige Insekten einzusetzen. Umso mehr begrüßen wir diese überparteiliche Initiative aus voller Überzeugung. Ich kann alle nur einladen, diese Initiative zu unterstützen. Wir müssen unserer Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen bewusst werden und uns vom reinen Wachstumsdenken verabschieden und ein neues Sinndenken entwickeln."

Genetiker Josef Penninger

„Molekulare und genetische Forschung hat aufgezeigt, wie fabelhaft und schön die Vielfalt der Arten auf diesen Planeten sind, und wie diese Arten miteinander und mit uns als Menschen verbunden sind, von kommunizierenden Bäumen zu neuen Bakterien in Salzseen. Wir haben nur diesen einen kleinen winzigen Punkt im Universum, den wir Erde nennen, und es sollte eigentlich das Mindeste

sein, dass wir mit dem wunderbaren Leben auf unserer Erde, mit ALLEM Leben, sorgfältig umgehen. Es gibt keine Alternative.“

Der verfrühte Frühlingsstart macht Appetit auf die erste Gartenarbeit - jetzt bei der Auswahl der Blumensaat an die Insekten denken

Die frühlingshaften Temperaturen locken uns an diesem Wochenende erstmals in den Garten und lassen uns überlegen, welche Blumen heuer wachsen sollen. Das gilt für den privaten Garten und die öffentliche Gartenanlage der Gemeinde genauso: jetzt daran denken, welche Blüten sich als Insektennahrung, als Bienenweide eignen.

Tipps für den Start in ein Bienenfreundliches Gartenjahr

- Frühjahrsputz im Garten langsam angehen!

Viele Wildbienen nisten in hohlen Stängeln oder Totholz aus denen die Jungbienen im Frühling schlüpfen. Je nach Lage kann dies zu unterschiedlichen Zeiten sein, deshalb mit dem Entfernen dieser Strukturen noch etwas zuwarten.

- Im Frühling zählt jede Blüte! – Palmkätzchen als Bienenfutter

Der Blütenstaub von Weiden ist eine wichtige erste Futterquelle für Bienen und auch frühfliegende Schmetterlinge wie den Zitronenfalter und das Tagpfauenauge - so sollten Weiden erst nach der Blüte geschnitten werden. Wenn wir uns den Ostergruß ins Haus holen, dann mit Bedacht, um für Biene und Co genügend übrig zu lassen.

- Nicht jede Blüte schmeckt der Biene!

Viele beliebte Zierpflanzen wie Pelargonien oder die Forsythie können von Bienen nicht genützt werden da sie wenig bis keinen Nektar und Pollen

enthalten oder die Blüten für die Bienen nicht zugänglich sind. Deshalb beim Einkauf auf ungefüllte Blüten und nektarreiche Pflanzen achten.

- Blüten satt – ein gedeckter Tisch bis in den Herbst!

Um den Bienen nicht nur im Sommer Nahrung zu bieten, ist es wichtig beim Einkauf die Blühzeiten der Pflanzen zu beachten. Ein Staudenbeet kann so angelegt werden, dass zwischen März und Oktober immer etwas blüht. Besonders empfehlenswert sind heimische Wildstauden wie Akelei, Wiesen-Salbei, Färberkamille, Leimkraut, Schafgarbe und Karthäuser Nelke, die man z.B. über das REWISA-Netzwerk für regionale Wildpflanzen und Samen beziehen kann.

- Bienenfreundlich auf Balkon, im Innenhof und selbst am Hausdach!

Futteroasen für Insekten lassen sich überall schaffen. Löwenmäulchen, Wandelröschen, Malve, Verbene und Glockenblumen wachsen auch in Blumentrögen und duftende Kräuter wie Salbei, Borretsch oder auch Thymian und Bohnenkraut erfreuen Mensch wie Biene. Kletterpflanzen wie Efeu, Brombeere, Platterbse und ungefüllte Wildrosen verschönern Innenhöfe und auch Dachbegrünungen mit Hauswurz, Mauerpfeffer und Fetthenne sind bei Bienen sehr beliebt.

Die besten Insektenweiden für die erste Gartenarbeit - privat und auch für öffentliche Gärten und Parks:

- Palmkätzchen: vielleicht die wichtigste der ersten Nahrungen für Insekten, leicht zu vermehren
- Schlehe: zweiter Frühstarter, Wildgehölz, Zukunftstipp
- Schneeglöckchen: meist die Nr. 1 im Vor-Frühlings-Garten - die Bienen lieben sie
- Veilchen: wichtig für die Insekten, wunderbarer Duft

- Felsenbirne: die ideale Alternative zu den Forsythien - tolle Insektenblüte - etwas später erblühend
- Duftheckenkirschen: Insektenmagnet, kleine gelbe Blüten, duftintensiv
- Krokusse: zählen zu den ersten Frühblühern, wichtig für die Insekten und stark unterschätzt, ein weiteres Argument für ein spätes erstes Mähen der Gartenwiese

LR Anschober: *„Wir alle können einen Beitrag leisten. Dafür ist kein Vorgarten oder Balkon zu klein, jeder kann etwas zum Insektenschutz und zur Artenvielfalt in seiner Umgebung beitragen. Oft sind es ganz einfache Schritte - Wissen ist die Voraussetzung dafür. Schweigen bei Petunie und Geranien, so brummt und summt es bei Glockenblume und Salbei – je wilder, desto besser!“*